



## Ein verschollener Verwandter

Das ist ein Entwurf zu einer möglichen Geschichte. Die Idee habe ich geklaut von folgendem Kommentar von "Nailik", der die Geschichte "Danke lieber Gott" von Maestro kommentierte: **Zitat:**  
Also wenn mich plötzlich ein verstorbener Verwandter durch einen Teddy anquatschen würde ... sagen wir mal, der Tag wäre gerettet. Laughing

Den Stil habe ich teilweise von Stanislav Lem + Douglas Adams übernommen ;).

Das ist der erste Teil. Wenn jemand gern weiterlesen möchte, sagt Bescheid.

Falls die Geschichte nicht den gewünschten Effekt der Kurzweil haben sollte: lasst mich wissen, was euch gestört hat!

"Ein verschollener Verwandter, den du niemals kennen gelernt hast, nimmt durch einen Teddybären Kontakt zu dir auf, während du im Souvenirshop stehst. Es ist ein ungünstiger Moment, denn der Shop ist voller Leute und neben dir werden bereits andere auf den Teddybären aufmerksam. Außerdem wolltest du gerade einen Cowboyhut anprobieren. Warum kontaktiert der Verwandte DICH, obwohl ihr euch nie gesehen habt, warum kontaktiert er dich JETZT?

Der Verwandte, ein gewisser Stanislav Lem, Universumreisender, Abenteurer, Intellektueller, befindet sich auf dem Heimweg zur Erde von einem Picknick mit seiner Freundin im Zentrum der Milchstraße, als er seinen Navigationscomputer durch die Vakuumtoilette nach draußen spült, und enttäuscht feststellen muss, dass er keine Karten lesen kann. Er steuert die Rakete auf gut Glück, und trudelt zufällig herum, bis er nach zwei Wochen feststellt, dass die Rakete beschleunigt, obwohl er sich nicht in der Nähe eines Sterngravitationsfeldes befindet und auch seine Freundin nichts davon wissen will, dass sie die Instrumente berührt haben soll. Sie streiten sich heftig, sie beschmeißt ihn mit Gummibärchen; er zwingt sie, sich einen Raumanzug anzuziehen und einen dreitägigen Spaziergang auf der Außenhülle zu machen.

Etwas entspannter macht er sich daran, alle möglichen Erklärungen, die ihm aus der Schulzeit noch geläufig sind, aufzulisten. Als er nach sechs Tagen bei der platonischen Relativitätstheorie angelangt ist, stellt er fest, dass etwas nicht stimmt. Es ist still im Raumschiff, auch das Funkgerät, das eine Zeit lang seine Gedanken gestört hat, weil es unablässig Radiowellen aufgefangen und ausgestrahlt hat, hat aufgehört zu funkeln und sich in einen schönen Zimmerbrand verwandelt, der ihn unruhig macht.

Er begibt sich in seine Schlafkammer und entfernt einen gelben Slip von der Matratze, um sich hinlegen zu können; er überlegt, was schief gegangen sein könnte, und um es etwas bequemer zu haben, entledigt er sich seines durchsichtigen dunkelroten BH's. Den trug er eigentlich nur, wenn es etwas wichtiges zu tun gab. Hatte es vielleicht etwas mit dem Poster von Heath Ledger zu tun, das über seinem Bett hing? Doch er konnte sich, bei aller Liebe, nicht erinnern, was es war. Und nun lag er hier im Bett. Das wurde ihm schnell langweilig, und er beschloss, draußen eine Partie Minigolf zu spielen; dazu zog er sich einen traditionellen Schottenrock an, nahm seinen Dudelsack, und öffnete die Haustür, die seltsamerweise hinter einer Vakuumkammer lag.

Draußen stellte er fest, dass er schlecht Luft bekam, und fragte sich, ob er sich so schnell schon wegen dem luftigen Schottenrock erkältet hatte. Um es nicht noch schlimmer werden zu lassen, begann er, an einem Minzdrop zu lutschen, wie es sie in Restaurants gibt; schon nach kurzer Zeit fiel ihm auf, dass der Kellner ihm immer noch nicht die Rechnung gebracht hatte, obwohl er bereits vor einer halben Stunde darum gebeten hatte. Das war seltsam, denn der Kellner hatte anscheinend den üblichen Minzdrop serviert, bevor er mit der Rechnung kam. War das hier in diesem Teil der Welt so? Er würde auf jeden Fall nur ein minimales Trinkgeld geben. Warum war er noch mal draußen? Verwirrt suchte er nach seinem Freund



## Ein verschollener Verwandter

Mateusz, mit dem er normalerweise zusammen rauchen ging, aber er konnte ihn nirgends finden. Zigaretten hatte er keine dabei, und da ihm langsam kalt wurde, beschloss er, sich wieder hinein zu begeben. Auf dem Rückweg fiel ihm eine hübsche Blondine auf, die, seltsam kraftlos, in einem Raumanzug außen an die Raumschifftür geklammert hing. Er lächelte ihr zu, doch sie erwiderte den Gruß nicht. Vielleicht hatte sie bereits einen Freund. Sicher so ein gutaussehender, trainierter Raumfahrer. Wobei, sie schien nicht besonders lebendig zu sein, möglicherweise hatte sie Probleme mit Drogen, und er hatte doch eine Chance.

Da fiel ihm auf einmal ein, dass er noch eine Lösung für ein Problem finden wollte, das ein Freund ihm geschildert hatte: ein Raumfahrer befindet sich ohne Navigationsgerät und ohne Karten in einer ständig beschleunigenden Rakete, die sich nicht in der Nähe eines schweren Sterns befindet, und deren Treibstoffverbrauch konstant bleibt. Daran wollte er noch arbeiten, bevor er sich ins Bett begab. Im Kontrollraum angekommen bemerkte er einen verkohlten Gestank, der von einem seltsamen, schwarzen Plastikgebilde ausging. Dass die Wand dahinter so dunkel war, war ihm vorher nicht aufgefallen. Vielleicht hatte Sabina sich mal wieder dazu entschieden, die Wohnung neu einzurichten und ihn nicht nach seiner Meinung gefragt. Er untersuchte das Plastikgebilde kurz und beschloss, dass es wohl tatsächlich eine neue Macke von Sabina sei. Was tat diese Frau eigentlich? Sie war unmöglich, er verstand nicht, wie er sich von ihr dazu hatte überreden lassen können, zusammenzuziehen. Zu ihren ausgefallenen, kostspieligen Marotten kam auch noch, dass er kaum ein Gespräch mit ihr führen konnte, ohne dass sie alle zweieinhalb Sätze vom eigentlichen Gesprächsgegenstand abgelenkt wurde und plötzlich in die Küche, ins Bad, oder völlig aus der Wohnung verschwand. Eventuell musste er sich noch einmal ernsthaft mit ihr unterhalten. [/quote]

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!